

Der Bestand an Kraftfahrzeugen in Bayern am 1. Juli 1956

Fünzig Jahre Statistik der Kraftfahrzeugbestände

Von Dr. Josef Leipner, Regierungsrat im Bayerischen Statistischen Landesamt

Nach dem zweiten Weltkrieg hat die Zahl der Kraftfahrzeuge ständig kräftig zugenommen; sie belief sich in Bayern am 1. Juli 1956 auf 1 244 000 Einheiten. Im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr hat sich der Bestand nahezu verdreifacht. Allein von 1950 bis 1956 ist die Zahl der Kraftfahrzeuge um das Ein- und einhalbfache gewachsen, wobei sich der Bestand der Personenkraftwagen verdreifachte und der Zugmaschinen vervierfachte. Die Zahl der Krafträder hat sich verdoppelt, die Zahl der Lastkraftwagen um ein Drittel erhöht.

Während im Jahre 1936 40 und im Jahre 1939 62 Kraftfahrzeuge je 1 000 Einwohner entfielen, hat die Kraftfahrzeugdichte 1956 einen Stand von 136 erreicht.

Durch die umfangreichen Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen hat sich der Kraftfahrzeugbestand nicht nur erhöht, sondern auch verjüngt. Ein Drittel aller Krafträder und Lastkraftwagen, die Hälfte aller Zugmaschinen und fast drei Fünftel aller Personenkraftwagen sind nicht älter als vier Jahre.

Die Dichte Bayerns an Kraftwagen entspricht genau der des Bundesgebietes. Dagegen liegt die Dichte an Kraftträdern und an Zugmaschinen in Bayern weit über den für ganz Westdeutschland berechneten Häufigkeitswerten.

Im Jahre 1907 wurde auf Grund eines Erlasses des Reichsamts des Innern vom 18. Juni 1906 der Bestand an Kraftfahrzeugen zum ersten Mal in Deutschland statistisch erfaßt. Die Kraftfahrzeugbestandsstatistik kann somit in diesem Jahre auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Es ist daher möglich, einen Überblick über die Entwicklung der Motorisierung seit dem Jahre 1907 zu geben. Dies trifft insbesondere für Bayern zu, dessen Gebietsstand sich während dieses langen Zeitraumes — wenn man von der Pfalz absieht — kaum verändert hat.



Schaubild 1

¹⁾ Einschließlich der aus steuerlichen und sonstigen Gründen vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge, jedoch ohne Kraftfahrzeuge der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost sowie ohne Militärfahrzeuge und ohne amerikanische Zivilfahrzeuge. Diese Abgrenzung gilt auch für alle folgenden Angaben, wenn nichts besonderes erwähnt ist.

Auf Grund dieser ersten Erhebung — also zum 1. Januar 1907 — gab es in Bayern (einschließlich Pfalz)

- 2 356 Kraftfahrzeuge, und zwar
- 1 510 Krafträder,
- 757 Personenkraftwagen und
- 89 Lastkraftwagen.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges hatte sich ihre Zahl auf rund 10 000 Kraftfahrzeuge erhöht. Infolge des Krieges erlitt jedoch die Aufwärtsentwicklung des noch im Anfangsstadium stehenden Kraftverkehrs den ersten Rückschlag. Bis zum Jahre 1921 — also innerhalb von sieben Jahren — war der Bestand nur um ungefähr 2 000 auf 12 000 Kraftfahrzeuge gewachsen, von da ab erfolgte aber ein sprunghafter Anstieg von Jahr zu Jahr, denn die Kraftfahrzeuge hatten im ersten Weltkrieg ihre Brauchbarkeit sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr bewiesen. So gab es in Bayern (ohne Pfalz) — wie aus Übersicht 1 im einzelnen hervorgeht —

- 1925 42 000
- 1930 158 000
- 1935 233 000 und
- 1939 438 000

Kraftfahrzeuge.

Der zweite Weltkrieg verursachte nicht nur einen Stillstand, sondern sogar einen bedeutenden Rückgang in der Entwicklung des Kraftverkehrs. Dieser zweite Rückschlag in der Motorisierung des Verkehrs war so stark, daß selbst zwei Jahre nach Kriegsende — also im Jahre 1947 — nur 165 000 Kraftfahrzeuge, d. i. ungefähr ein Drittel des Bestandes von 1939, in Betrieb waren. Doch setzte — nach zunächst allmählicher Aufwärtsentwicklung — ein rapider, wohl kaum voraussehender Anstieg des Kraftverkehrs ein, sobald sich nach der Währungsreform im Sommer 1948 die Lage auf dem Treibstoffmarkt gebessert hatte. Im Jahre 1950 war der Kraftfahrzeugbestand mit 510 000 Einheiten bereits höher als vor dem Kriege, 1954 überschritt er die Millionengrenze und am 1. Juli 1956 waren schon

1 244 000 Kraftfahrzeuge ¹⁾

in Bayern registriert. Im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr (1939) hat sich somit der Bestand an Kraftfahrzeugen nahezu verdreifacht.

Nicht ganz so kräftig ist infolge des starken Bevölkerungszuwachses, der nach dem Kriege durch die Aufnahme vieler Vertriebenen in Bayern erfolgte, die Kraftfahrzeugdichte gestiegen. Im Jahre 1939 entfielen auf je 1 000 Einwohner in Bayern 62 Kraftfahrzeuge. Diese Häufigkeitsziffer war bis 1947 auf 18 gesunken, hatte aber bis 1951 den Vorkriegsstand wieder erreicht und weist 1956 einen Stand von

136 Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner

auf. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich somit die Kraftfahrzeugdichte verdoppelt, während sich der Bestand an Kraftfahrzeugen — wie bereits erwähnt — fast verdreifacht hat.

Die Übersicht 1 vermittelt einen Überblick über die jährliche Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände in Bayern von 1907 bis 1956. Die Statistik, die in diesem langen Zeitabschnitt nur während der beiden Weltkriege unterbrochen war, wurde immer weiter ausgebaut; das damalige Statistische Reichsamt errichtete eine besondere „Sammelstelle für Nachrichten über Kraftfahrzeuge“. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in Bayern die Kraftfahrzeugbestände bis zum Jahre 1950 vom Bayerischen Statistischen Landesamt erhoben. Mit der Wiedererrichtung der vorgenannten Sammelstelle, dem heutigen „Kraftfahrt-Bundesamt“, wird die Statistik der Kraftfahr-

Übersicht 1. Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände Bayerns von 1907 bis 1956

Jahr	Krafträder	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen ¹⁾	Zugmaschinen	Sonderfahrzeuge	Kraftfahrzeuge	
						insgesamt	je 1000 Einwohner
1907 ²⁾	1 510	757	89	.	.	2 356	0.4
1908 ²⁾	2 787	1 391	177	.	.	4 355	0.8
1909 ²⁾	3 025	1 817	254	.	.	5 096	0.9
1910 ²⁾	3 247	2 380	390	.	.	6 017	1.0
1911 ²⁾	2 707	2 918	605	.	.	6 230	1.0
1912 ²⁾	2 539	3 687	881	.	.	7 107	1.2
1913 ²⁾	2 470	4 903	1 402	.	.	8 775	1.4
1914 ²⁾	2 579	5 953	1 709	.	.	10 241	1.7
1915	.	.	.	.	.	.	.
1916	.	.	.	.	.	.	.
1917	.	.	.	.	.	.	.
1918	.	.	.	.	.	.	.
1919	.	.	.	.	.	.	.
1920	.	.	.	.	.	.	.
1921	3 661	4 713	3 608	58	347	12 387	1.9
1922	5 819 ³⁾	6 566	5 025	59	407	17 876	2.8
1923	9 263 ³⁾	8 152	5 698	55	449	23 617	3.7
1924	12 962 ³⁾	9 446	5 995	46	505	28 954	4.4
1925	20 218 ³⁾	13 273	7 359	386	659	41 895	6.5
1926	33 008	16 910	8 550	598	809	59 875	9.2
1927	41 508	23 753	9 491	805	1 063	76 620	11.8
1928	55 997	32 784	11 334	1 252	1 325	102 692	15.7
1929	76 597	40 914	13 224	1 661	1 543	133 939	20.4
1930	92 943	47 481	14 203	1 794	1 841	158 262	24.0
1931 ⁴⁾	104 417	50 030	14 255	1 900	1 920	172 522	26.0
1932	113 987	54 773	15 140	2 012	1 806	187 718	28.1
1933	114 349	55 469	14 419	1 981	1 835	188 053	28.1
1934 ⁵⁾	124 540	61 804	14 700	2 114	1 266	204 424	30.4
1935	135 239	74 084	18 757	2 474	1 985	232 539	34.3
1936	153 372	90 865	22 323	4 163 ⁶⁾	1 970	272 693	39.9
1937	179 661	106 151	27 092	5 943 ⁶⁾	2 437	321 284	46.7
1938	214 265	124 033	32 832	6 704	2 840	380 674	54.9
1939	249 852	138 690	38 939 ⁷⁾	10 877	7 ⁷⁾	438 358	61.9
1940	.	.	.	.	.	.	.
1941	.	.	.	.	.	.	.
1942	.	.	.	.	.	.	.
1943	.	.	.	.	.	.	.
1944	.	.	.	.	.	.	.
1945	.	.	.	.	.	.	.
1946	.	.	.	.	.	.	.
1947 ^{8) 9)}	64 626	39 482	35 233	22 592	3 020	164 953	18.4
1948 ^{8) 9)}	92 018	45 267	45 477	24 533	3 785	211 080	23.2
1949 ^{8) 9)}	171 757	65 707	51 308	28 559	3 948	321 279	35.1
1950 ¹⁰⁾	282 979	112 400	66 029	43 408	5 026	509 842	55.5
1951 ⁸⁾	303 302	127 984	60 055	59 769	5 844	556 954	60.7
1952 ¹⁰⁾	416 354	172 225	76 631	86 990	6 783	758 983	82.7
1953 ¹⁰⁾	510 576	212 449	87 743	105 943	7 146	923 857	100.7
1954 ¹⁰⁾	570 960	262 362	90 656	124 139	8 533	1 056 650	115.3
1955 ¹⁰⁾	588 795	309 200	86 855	153 799	9 634	1 148 283	125.3
1956 ¹⁰⁾	580 698	378 152	89 448	185 614	10 557	1 244 469	136.5

zeugbestände, der Neuzulassungen, der Umschreibungen, der Führerscheine usw. von diesem Bundesamt zentral für ganz Westdeutschland und Berlin (West) bearbeitet. Doch besteht zwischen dem Kraftfahrt-Bundesamt und dem Statistischen Bundesamt sowie den Statistischen Landesämtern auf diesem Gebiete ein enger Kontakt. Alle organisatorischen Fragen, die diese Statistik betreffen, werden im Fachausschuß für Handels- und Verkehrsstatistik, in dem die vorgenannten Ämter vertreten sind, behandelt.

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes von 1950 bis 1956

Vom 1. Juli 1950 bis 1. Juli 1956 hat sich der Kraftfahrzeugbestand Bayerns von 510 000 auf 1 244 000 Einheiten,

d. i. um 144 vH, erhöht. Die Zahl der Kraftfahrzeuganhänger hat im gleichen Zeitraum

von 43 000 auf 55 000 Einheiten,

d. i. um 27 vH, zugenommen.

Nach Kraftfahrzeugarten¹¹⁾ betrachtet, waren die Bestandserhöhungen — wie aus Übersicht 2 hervorgeht — von ganz verschiedener Intensität. Während sich die Zahl der Krafträder verdoppelte, der Personenkraftwagen reichlich verdreifachte und der Zugmaschinen sogar gut vervierfachte, ist die Zahl der Lastkraftwagen nur um ein Drittel und der Kraftomnibusse nur um 43 vH gewachsen. Die Zahl der Kraftfahrzeuganhänger hat nur um ungefähr ein Viertel zugenommen.

¹⁾ Bis 1949 einschl. Kraftstoffkesselwagen, die ab 1950 unter den Sonderfahrzeugen erfaßt sind. — ²⁾ Von 1907 bis 1914 Bayern einschl. Pfalz. — ³⁾ Ohne Kleinkrafträder. — ⁴⁾ 1931 nur die im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge. — ⁵⁾ Ab 1934 ohne Kraftfahrzeuge der Eisenbahn und Post. — ⁶⁾ 1936 und 1937 einschl. der nichtzulassungspflichtigen Zugmaschinen. — ⁷⁾ Lastkraftwagen einschl. Sonderfahrzeuge. — ⁸⁾ Nur fahrerrechtigte Kraftfahrzeuge. — ⁹⁾ Ohne kreisfreie Stadt und Landkreis Lindau (Bodensee). — ¹⁰⁾ Einschl. der aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge. — ¹¹⁾ Hier und im Folgenden werden jeweils nur die Kraftfahrzeugarten genannt; unter den Krafträdern sind auch die Motorroller und Motorfahrräder (jedoch nicht die Mopeds), unter den Personenkraftwagen auch die Krankenkraftwagen und die Kombinationskraftwagen, unter den Lastkraftwagen auch die dreirädrigen Lieferwagen, unter den Zugmaschinen nur die zulassungspflichtigen Zugmaschinen und unter den Sonderfahrzeugen die Kraftstoffkesselwagen, Straßenreinigungsmaschinen, Feuerlöschfahrzeuge und andere Spezialfahrzeuge enthalten.

Übersicht 2. Zunahme der Kraftfahrzeugbestände in Bayern von 1950 bis 1956

Kraftfahrzeugart	Bestand am 1. Juli		Zunahme	
	1950	1956	absolut	in vH
Krafträder	282 979	580 698	297 719	105
Personenkraftwagen	112 400	378 152	265 752	236
Kraftomnibusse	2 562	3 655	1 093	43
Lastkraftwagen	66 029	89 448	23 419	35
Zugmaschinen	43 408	185 614	142 206	328
Sonderfahrzeuge	2 464	6 902	4 438	180
Kraftfahrzeuge insg.	509 842	1 244 469	734 627	144
Kraftfahrzeuganhänger	43 179	54 874	11 695	27

Die Ausweitung unserer Wirtschaft hat nicht nur mehr gewerblichen und Werkverkehr mit sich gebracht, sondern auch vielen selbständigen Unternehmern und Arbeitnehmern die Möglichkeit geboten, am Kraftverkehr mit eigenen Fahrzeugen teilzunehmen. Außerdem haben die höheren Einkommen dazu beigetragen, daß viele Kraftfahrer, die früher aus Kostengründen ein Kraftrad benutzten, sich heute einen Personenkraftwagen leisten können. Dieser Wandel ist deutlich aus der verschieden starken Zunahme der Bestände an Krafträdern und Personenkraftwagen zu erkennen. Die Erhöhungen bei Lastkraftwagen und Kraftomnibussen sind viel geringer. Ganz anders wiederum verhält es sich mit der Entwicklung des Bestandes von Zugmaschinen. Die überaus kräftige Aufwärtsentwicklung ist hier durch die stets fortschreitende Motorisierung und Rationalisierung der Landwirtschaft bedingt, denn über 95 vH aller zulassungspflichtigen Zugmaschinen werden in der Landwirtschaft verwendet.

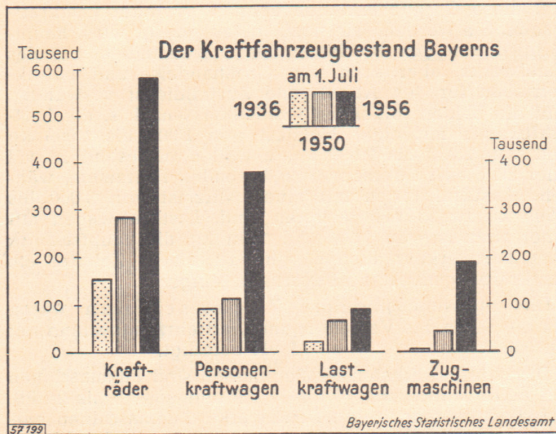


Schaubild 2

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Zunahme der Kraftfahrzeugbestände

Vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1956 wurden in Bayern insgesamt 899 000 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Während dieses Zeitraumes hat sich der Gesamtbestand

Übersicht 3. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Zunahme der Kraftfahrzeugbestände in Bayern vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1956

Kraftfahrzeugart	Neuzulassungen	Bestandszunahme
Krafträder	381 917	297 719
Personenkraftwagen	302 923	265 752
Kraftomnibusse	2 928	1 093
Lastkraftwagen	60 376	23 419
Zugmaschinen	147 136	142 206
Sonderfahrzeuge	3 550	4 438
Kraftfahrzeuge insges.	898 830	734 627
Kraftfahrzeuganhänger	20 390	11 695

— wie bereits dargelegt — um 735 000 Einheiten erhöht. Aus dem Verhältnis dieser beiden Zahlen geht hervor, daß die bisherigen Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen zwar zum überwiegenden Teil dazu dienen, den Bestand zu erhöhen, daß aber auch ein wesentlicher Teil als Ersatz für alte Fahrzeuge verwendet wurde. Nach Fahrzeugarten beurteilt, ist — wie aus Übersicht 3 zu ersehen — das Verhältnis zwischen Neuzulassungen und Bestands erhöhungen ganz verschieden.

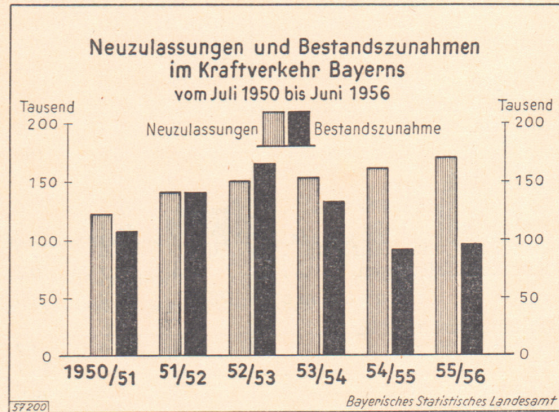


Schaubild 3

Während bei Krafträdern und Personenkraftwagen, also bei Fahrzeugen, die hauptsächlich persönlichen Zwecken dienen, die Neuzulassungen nur geringfügig höher sind als die Bestandszunahmen, betragen bei Kraftomnibussen und Lastkraftwagen die Neuzulassungen ein Mehrfaches der Bestandserhöhungen. Der Unterschied ist dadurch begründet, daß Privatfahrzeuge wegen ihrer geringeren Fahrleistung in der Regel eine viel längere Lebensdauer haben als Fahrzeuge, die gewerblichen Zwecken dienen und daher ständig in Betrieb sind. Privatfahrzeuge werden außerdem häufig auch dann noch verwendet, wenn sie unmodern und unrentabel geworden sind, was bei gewerblichen Fahrzeugen kaum der Fall ist, da hier die Rentabilität des Betriebes im Vordergrund steht. Bei Zugmaschinen sind die Bestandserhöhungen fast ebenso groß wie die Neuzulassungen. Dies ist dadurch bedingt, daß diese Fahrzeugart hauptsächlich erst während der letzten Jahre in großem Umfang Verwendung gefunden hat.

Struktur des Kraftfahrzeugbestandes nach Kraftfahrzeugarten und -größenklassen am 1. Juli 1956

Am Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge haben die Krafträder (einschl. Motorroller und Motorfahrräder), von denen am 1. Juli 1956 in Bayern 581 000 Einheiten gezählt wurden, den größten Anteil. Auf sie entfallen — wie aus Übersicht 4 hervorgeht — fast 47 vH aller Kraftfahrzeuge. Der Anteil der Krafträder war in früheren Jahren noch bedeutend höher; im Jahre 1936 und auch noch im Jahre 1950 waren sie zu 56 vH im gesamten Kraftfahrzeugbestand vertreten, der damals allerdings viel niedriger als heute war. Der Rückgang ihres prozentualen Anteils ist darauf zurückzuführen, daß die Bestände an Personenkraftwagen und an Zugmaschinen relativ stärker gewachsen sind als der Kraftradbestand.

Am obengenannten Stichtag hat die Hälfte aller Krafträder einen Hubraum von 100 bis 199 ccm. Auf diese Größenklasse entfallen allein 51 vH des Bestandes dieser Kraftfahrzeugart, während der Anteil der kleinen Krafträder, d. s. solche mit einem Hubraum von unter 100 ccm, nur 7 vH und der Krafträder mit einem Hubraum von 200 und mehr ccm 23 vH beträgt. Der Rest von 19 vH entfällt auf Motorfahrräder. Die Mopeds, die während der letzten Jahre in überaus großer Zahl in Betrieb genommen wurden, sind in der Statistik der Kraftfahrzeugbestände noch nicht berücksichtigt.

Die Personenkraftwagen, von denen bei der letzten Zählung einschließlich Kranken- und Kombinationskraftwagen 378 000 Fahrzeuge ermittelt wurden, sind am gesamten Kraftfahrzeugbestand zu 30 vH beteiligt. Ihr prozentualer Anteil hat während der letzten Jahre stark zugenommen, denn 1950 entfielen auf diese Kraft-

Quelle: „Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts“ Heft 1/2 1957

Übersicht 4. Kraftfahrzeugbestand Bayerns am 1. Juli 1956 nach Kraftfahrzeugarten und -größenklassen

Fahrzeugart Größenklasse	Bestand am 1. Juli 1956	vH-Anteil	
		nach Fahrzeug- arten	nach Größen- klassen
Krafträder			
bis 99 ccm	40 517	3.3	7.0
von 100 " 149 "	120 062	9.6	20.7
" 150 " 199 "	176 647	14.2	30.4
" 200 " 249 "	99 842	8.0	17.2
" 250 und mehr ccm	30 821	2.5	5.3
Motorfahrräder	112 809	9.1	19.4
Z u s a m m e n	580 698	46.7	100
Personenkraftwagen			
bis 999 ccm	102 211	8.2	27.0
von 1 000 " 1 499 "	224 821	18.1	59.5
" 1 500 und mehr ccm	50 336	4.0	13.3
Krankenkraftwagen	784	0.1	0.2
Z u s a m m e n	378 152	30.4	100
Kraftomnibusse			
bis 16 Sitze	155	0.0	4.2
17 " 31 "	1 062	0.1	29.1
32 und mehr Sitze	2 399	0.2	65.6
Obusse	39	0.0	1.1
Z u s a m m e n	3 655	0.3	100
Lastkraftwagen			
bis 999 kg Nutzlast	23 363	1.9	26.1
1 000 " 1 999 " "	16 643	1.3	18.6
2 000 " 2 999 " "	8 615	0.7	9.6
3 000 " 3 999 " "	11 965	1.0	13.4
4 000 " 4 999 " "	8 911	0.7	10.0
5 000 und mehr kg Nutzlast	9 117	0.7	10.2
dreirädrige	10 834	0.9	12.1
Z u s a m m e n	89 448	7.2	100
Zugmaschinen			
bis 12 PS	30 811	2.5	16.6
von 13 " 17 "	64 225	5.2	34.6
" 18 " 24 "	56 648	4.5	30.5
" 25 " 34 "	28 487	2.3	15.4
" 35 und mehr PS	5 443	0.4	2.9
Z u s a m m e n	185 614	14.9	100
dar. in der Landwirtschaft	177 121	14.2	95.4
Sonderfahrzeuge	6 902	0.5	100
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 244 469	100	100
Kraftfahrzeuganhänger	54 874	100	100

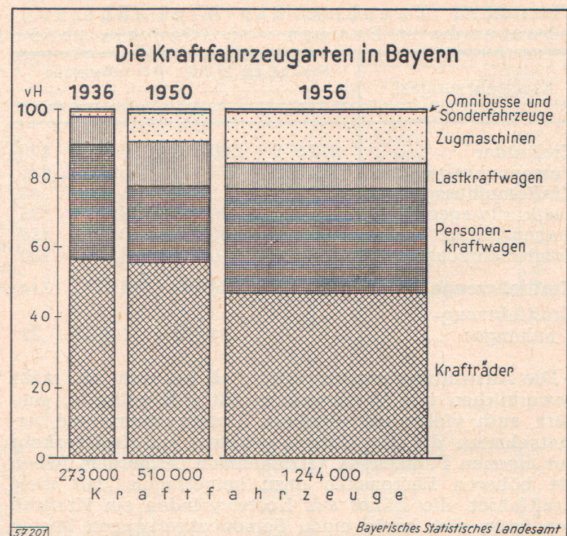


Schaubild 4

Die Lastkraftwagen, von denen am 1. Juli des Vorjahres 89 000 vorhanden waren, sind am gesamten Kraftfahrzeugbestand zu 7.2 vH beteiligt. Ihr Anteil ist während der letzten Jahre zurückgegangen, da die Bestände anderer Kraftfahrzeugarten viel intensiver als der Bestand an Lastkraftwagen zugenommen haben.

Unter den Lastkraftwagen sind die kleinen Wagen, d. h. Lastkraftwagen mit einer Nutzlast bis zu 999 kg und die dreirädrigen Lastkraftwagen am stärksten vertreten. Auf diese Gruppe entfallen über 38 vH aller Lastkraftwagen. Sie werden, wie noch später gezeigt wird, hauptsächlich von den Betrieben des Einzelhandels und des Handwerks, aber auch von Großhandels- und Fabrikbetrieben für den Abhol- und Zustelldienst verwendet. Auf die beiden folgenden Größenklassen, d. s. die Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von 1 000 bis 1 999 kg und von 2 000 bis 2 999 kg, entfallen insgesamt 28 vH aller zu dieser Fahrzeugart gehörenden Fahrzeuge, während Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von 3 000 bis 4 999 kg zu 23 vH vertreten sind. Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von 5 000 und mehr kg, die hauptsächlich dem Fernverkehr dienen, sind zu einem Zehntel am Lastkraftwagenbestand Bayerns beteiligt.

Die zulassungspflichtigen Zugmaschinen waren um die Mitte des Vorjahres am Kraftfahrzeugbestand mit 186 000 Einheiten bzw. zu 15 vH beteiligt.

Die gebräuchlichsten Größenklassen sind Zugmaschinen mit einer Stärke von 13 bis 17 PS und von 18 bis 24 PS, auf die ungefähr je ein Drittel aller Zugmaschinen entfällt, während Zugmaschinen von einer Stärke bis zu 12 PS und von 25 und mehr PS zu je einem Sechstel im Bestand aller Zugmaschinen vertreten sind.

Auf die Sonderfahrzeuge, deren Anzahl rund 7 000 Einheiten beträgt, entfällt nur ein halbes Prozent des gesamten Kraftfahrzeugbestandes. Zu dieser Gruppe von Kraftfahrzeugen gehören Kraftstoffkesselwagen, Straßenreinigungsmaschinen, Feuerlöschfahrzeuge und andere Spezialfahrzeuge.

Der Altersaufbau des Kraftfahrzeugbestandes

Durch die umfangreichen Neuzulassungen von fabriken Kraftfahrzeugen während der letzten Jahre hat sich ihr Bestand nicht nur ständig erhöht, sondern auch verjüngt. Wie bereits im Abschnitt über die Neuzulassungen und Bestandszunahmen dargelegt wurde, dienten während der vergangenen Jahre viele Neuzulassungen dem Ersatz alter und unbrauchbar bzw. unrentabel gewordener Fahrzeuge. Eine Aufgliederung des Kraftfahrzeugbestandes nach Baujahren, wie sie in Übersicht 5 dargestellt ist, zeigt, daß die überwiegende Zahl der Kraftfahrzeuge aus den Jahren 1950 bis 1956 stammt, d. h. nicht älter ist als sechs Jahre. Aus diesem Zeitraum stammen rund zwei Drittel aller Krafträder, Kraftomnibusse und Lastkraftwagen. Bei Personenkraftwagen und Zugmaschinen ist der Anteil der Fahrzeuge dieser Altersgruppe noch höher und beträgt über 80 vH aller Fahr-

fahrzeugart nur 22 vH. Allerdings ist zu erwähnen, daß die Personenkraftwagen — trotz ihrer damals viel niedrigeren Anzahl — vor dem Kriege einen noch höheren Anteil am gesamten Kraftfahrzeugbestand hatten als heute; er belief sich damals auf ein Drittel aller Kraftfahrzeuge.

Drei Fünftel aller Personenkraftwagen haben einen Hubraum von 1 000 bis 1 499 ccm, während auf Wagen mit kleinerem Hubraum 27 vH und mit größerem Hubraum 13 vH entfallen.

Die Zahl der Kraftomnibusse ist im Verhältnis zum gesamten Kraftfahrzeugbestand äußerst gering; sie beläuft sich auf nur 3 655 Einheiten, was einem Anteil von 0.3 vH entspricht.

Zwei Drittel aller Kraftomnibusse haben eine Kapazität von 32 und mehr Sitzplätzen, während vom restlichen Drittel der überwiegende Teil auf Kraftomnibusse mit 17 bis 31 Sitzplätzen entfällt. Kraftomnibusse mit weniger als 17 Sitzplätzen sind sehr schwach vertreten. Obusse (Oberleitungsohnibusse), von denen es in Bayern am genannten Stichtag 39 Stück gab, sind nur in fünf bayrischen Städten, und zwar in München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Landshut in Betrieb. Daß hauptsächlich Kraftomnibusse mit einer großen Anzahl von Sitzplätzen verwendet werden, ist wirtschaftlich bedingt. Kraftomnibusse dienen — von geringen Ausnahmen abgesehen — dem gewerblichen Verkehr. Eine Rentabilität ist aber in der Regel nur bei großen Fahrzeugen mit voller Besetzung gegeben.

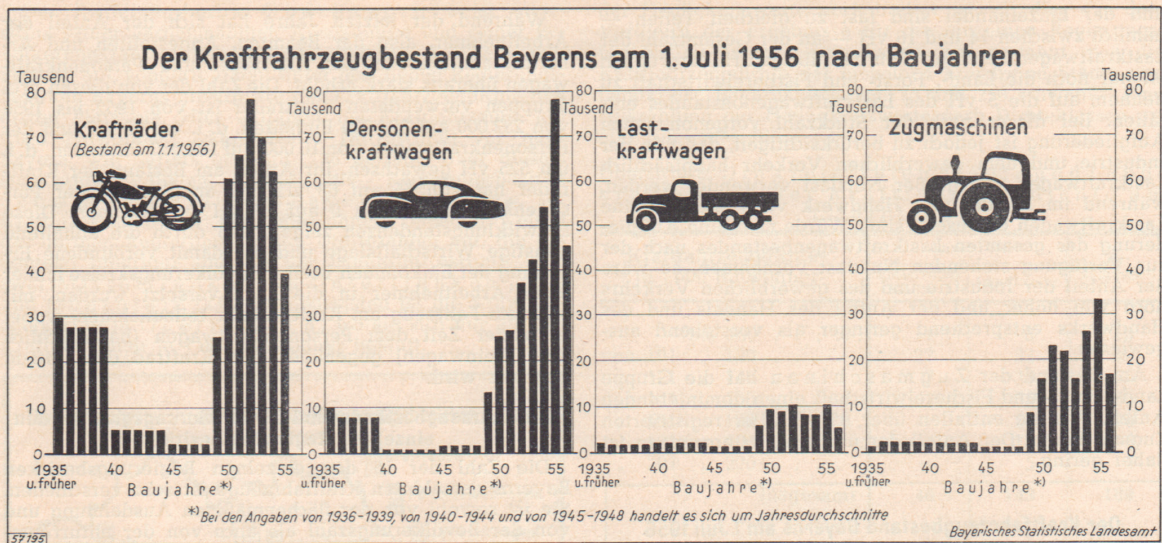


Schaubild 5

zeuge dieser Art. Hierbei fällt noch besonders ins Gewicht, daß gerade die vier jüngsten Baujahre, d. h. von 1953 bis 1956, stark besetzt sind. Aus diesem Zeitabschnitt stammt ungefähr ein Drittel aller Krafträder und Lastkraftwagen, die Hälfte aller Zugmaschinen und fast drei Fünftel aller Personenkraftwagen.

Übersicht 5. Kraftfahrzeugbestand Bayerns am 1. Juli 1956 nach Baujahren

Baujahr	Kraft-räder ¹⁾	Personen-kraft-wagen	Kraft-omni-busse	Lastkraft-wagen	Zug-maschinen
1956		45 406	223	5 171	16 865
1955	39 453	78 130	362	10 173	33 278
1954	62 431	54 045	373	8 147	26 246
1953	69 922	42 417	427	8 163	15 792
1952	78 514	37 185	401	10 198	21 696
1951	66 339	31 686	289	8 867	23 276
1950	60 845	25 357	462	9 226	15 844
1949	25 286	13 026	309	5 807	8 603
1945 bis 1948	8 233	6 076	159	4 843	3 783
1940 bis 1944	26 359	3 032	300	9 943	9 746
1936 bis 1939	110 126	31 381	304	6 366	9 106
1935 u. früher	29 831	9 962	44	2 174	1 227
unbekannt . .	1 588	449	2	370	152
Zusammen	578 927	378 152	3 655	89 448	185 614

Dagegen ist der Anteil von Kraftfahrzeugen, die bereits vor bzw. während des zweiten Weltkrieges hergestellt wurden, verhältnismäßig gering. Er beträgt bei Krafträdern 29 vH, bei Personenkraftwagen 12 vH, bei Kraftomnibussen 18 vH, bei Lastkraftwagen 21 vH und bei Zugmaschinen nur 11 vH des Bestandes vom 1. Juli 1956 (bzw. bei Krafträdern des Bestandes vom 1. Januar 1956).

Die altersmäßige Zusammensetzung der Kraftfahrzeugbestände ist daher als gut zu bezeichnen. In ihr spiegelt sich die günstige Wirtschaftslage der letzten Jahre wider, die es nicht nur ermöglicht hat, den Kraftfahrzeugbestand kräftig zu erhöhen, sondern ihn auch weitgehend zu erneuern.

Kraftfahrzeugbestand nach dem Gewerbe oder Beruf der Halter

Gliedert man den Kraftfahrzeugbestand vom 1. Juli 1956 nach dem Gewerbe oder Beruf der Halter auf, so ergeben sich für die einzelnen Kraftfahrzeugarten ganz verschiedenartige Zusammensetzungen.

Am Bestand der Krafträder haben die Arbeiter einen überwiegenden Anteil. Auf sie entfallen, wie aus Übersicht 6, in der die absoluten Zahlen nach Kraftfahrzeugarten und Haltergruppen angeführt sind, zu sehen, über die Hälfte (54 vH) aller Krafträder. In weitem Abstand folgen sodann die Gruppe Land-, Forst-

und Fischereiwirtschaft mit einem Anteil von 16 vH und die Gruppe der Angestellten, die am gesamten Kraftradbestand zu einem Zehntel beteiligt ist. Unter den Gewerbegruppen hat nur das Handwerk, das auf 6 vH aller Krafträder entfallen, einen nennenswerten Anteil, wogegen von der Industrie, dem Großhandel und dem Einzelhandel verhältnismäßig wenig Fahrzeuge dieser Art verwendet werden.

Ganz anders liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Personenkraftwagen. Hier nimmt der Einzelhandel mit einem Anteil von 18 vH die erste Stelle ein. Ihm folgt mit knappem Abstand das Handwerk, das über 15 vH aller Personenkraftwagen verfügt. Als nächst-wichtige Haltergruppen sind hier die Angestellten, die Industrie und die Arbeiter zu nennen, deren Anteile sich auf 13 bzw. 10 bzw. 9 vH belaufen.

Übersicht 6. Kraftfahrzeugbestand Bayerns am 1. Juli 1956 nach dem Gewerbe oder Beruf der Halter

Gewerbe	Kraft-räder	Personen-kraft-wagen	Lastkraft-wagen	Zug-maschinen
Industrie	5 602	36 663	20 444	2 940
Handwerk	34 277	54 930	12 673	1 263
Großhandel	2 213	19 429	14 130	436
Einzelhandel	18 035	66 472	13 291	988
Banken und Ver-sicherungen	461	2 101	112	199
Energiewirtschaft . .	1 185	1 109	927	65
Gewerblicher Verkehr	3 294	12 396	18 529	1 438
Land-, Forst-, Fisch-wirtschaft	91 114	31 321	4 470	177 121
Kultur-, Gesundheits-, Rechtswesen	6 591	31 373	756	235
Kirchen, kirchliche Einrichtungen	2 133	3 141	81	140
Behörden, Wirtschafts- und Zweckverbände	3 552	5 020	1 981	449
Beamte im öffentlichen Dienst	23 591	19 093		
Angestellte	55 004	48 967		
Arbeiter	315 214	33 982	2 054	340
Berufslose und un-bekannt	18 432	12 155		
Insgesamt	580 698	378 152	89 448	185 614

In der Verwendung von Lastkraftwagen steht die Industrie an der Spitze. Sie ist am gesamten Lastkraftwagenbestand zu fast 23 vH beteiligt. Ihr folgt mit geringem Abstand der gewerbliche Verkehr mit einem Anteil von fast 21 vH. Der Großhandel, das Handwerk

¹⁾ Die für Krafträder ausgewiesenen Bestände beziehen sich auf den 1. Januar 1956.

und der Einzelhandel sind fast zu gleichen Teilen — nämlich zwischen 14 und 16 vH — an der Gesamtzahl der Lastkraftwagen beteiligt. Von den übrigen Haltergruppen ist nur noch die Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft zu nennen, auf die 5 vH des Lastkraftwagenbestandes entfallen. Bei dieser nach der Stückzahl vorgenommenen Aufgliederung ist jedoch zu berücksichtigen, daß von der Industrie und dem gewerblichen Verkehr hauptsächlich Lastkraftwagen von großer Nutzlast verwendet werden, während im Handel und Handwerk vorwiegend kleine Lastkraftwagen eingesetzt sind. Würde man eine Aufgliederung des gesamten Lastkraftwagenbestandes nach der zur Verfügung stehenden Nutzlast vornehmen, so wäre der Anteil der Industrie und des gewerblichen Verkehrs noch viel höher und der Anteil des Handels und des Handwerks entsprechend geringer als vorstehend ausgewiesen.

Am Bestand der Zugmaschinen hat die Gruppe Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft einen dominierenden Anteil. Auf sie entfallen über 95 vH aller registrierten Zugmaschinen. Der Anteil der übrigen Haltergruppen ist daher gering.

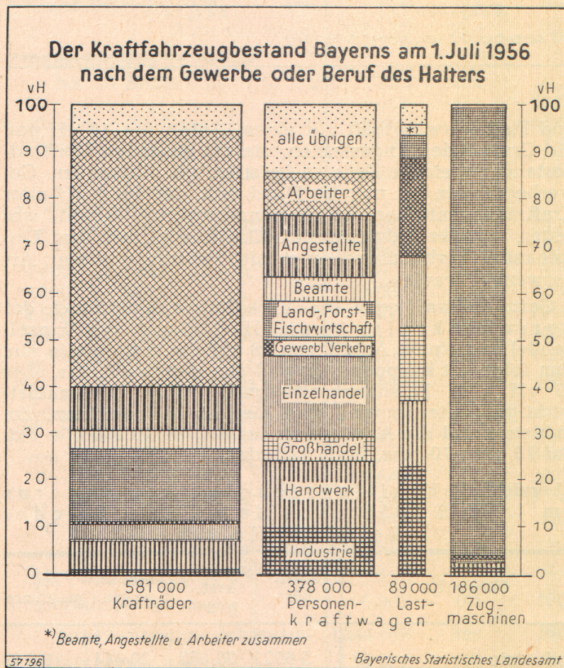


Schaubild 6

Während der letzten Jahre hat sich der Anteil der Arbeitnehmer, also der Beamten, Angestellten und Arbeiter, am Bestand der Krafträder und Personenkraftwagen überaus stark erhöht. Die Zahl der von diesen drei Gruppen verwendeten Krafträder ist von 1952 bis 1956 von 232 000 auf 394 000 Einheiten, d. i. um 69 vH und der Personenkraftwagen von 16 000 auf 102 000 Einheiten, d. i. um 525 vH gewachsen. Ihr Anteil am Bestand der Krafträder hat von 56 auf 68 vH und am Bestand der Personenkraftwagen von 9 auf 27 vH zugenommen. Diese Entwicklungstendenzen zeigen, daß durch die anhaltend günstige Wirtschaftslage und die damit verbundene Erhöhung der Einkommen breiter Bevölkerungskreise immer mehr Arbeitnehmer in die Lage versetzt wurden, mit eigenem Fahrzeug am Kraftverkehr teilzunehmen, wobei in letzter Zeit dem Personenkraftwagen (hauptsächlich dem Kleinwagen) gegenüber dem Kraftrad der Vorzug gegeben wird.

Kraftfahrzeugbestände und Motorisierungsgrad in den einzelnen Regierungsbezirken

Die Zahl der in den einzelnen Regierungsbezirken Bayerns gemeldeten Kraftfahrzeuge ist sehr verschieden. Sie ist sowohl von der flächenmäßigen Ausdehnung und von der Bevölkerungszahl als auch von der naturräumlichen und wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Gebiete abhängig. Um einen Überblick über den Motorisierungsgrad der einzelnen Regierungsbezirke zu erhalten, ist es daher notwendig, außer den absoluten Bestandszahlen auch die Kraftfahrzeugdichte zu berechnen. Hierbei wird in der Regel die Zahl der Kraftfahrzeuge zur Einwohnerzahl ins Verhältnis gesetzt, d. h. die Zahl der Kraftfahrzeuge, die auf 1 000 Einwohner entfällt, ermittelt. Erst diese Verhältniszahlen ermöglichen einen Einblick in den Motorisierungsgrad einzelner Gebiete. In Übersicht 7 sind die Kraftfahrzeugbestände nach Kraftfahrzeugarten sowie nach Regierungsbezirken aufgegliedert und die im Verhältnis zur Einwohnerzahl errechneten Häufigkeitswerte dargestellt.

Aus dieser Aufgliederung geht hervor, daß zum 1. Juli 1956 auf 1 000 Einwohner Bayerns im Durchschnitt 136 Kraftfahrzeuge, und zwar

- 64 Krafträder
- 41 Personenkraftwagen
- 20 Zugmaschinen
- 10 Lastkraftwagen und
- 1 Sonderfahrzeug

entfielen. Die Zahl der Kraftomnibusse ist so gering, daß ihre Dichte je 1 000 Einwohner bei 0,4 liegt, so daß sie in der Übersicht 7 mit 0 eingetragen erscheint. Von den für ganz Bayern errechneten Häufigkeitswerten weichen die entsprechenden Ergebnisse der einzelnen Regierungsbezirke nach oben oder unten mehr oder weniger stark ab.

Übersicht 7. Kraftfahrzeugbestand Bayerns am 1. Juli 1956 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	Sonderfahrzeuge	Insgesamt	Kraftfahrzeuganhänger
Grundzahlen								
Oberbayern	166 046	143 738	1 254	28 045	50 469	2 135	391 687	18 878
Niederbayern	68 311	32 662	333	7 596	27 557	929	137 388	5 168
Oberpfalz	55 790	26 148	264	7 567	16 912	554	107 235	3 845
Oberfranken	65 387	36 321	337	10 121	17 499	665	130 330	5 567
Mittelfranken	69 762	57 101	391	14 272	21 133	871	163 530	6 796
Unterfranken	72 562	31 884	524	10 258	13 424	766	129 418	5 878
Schwaben	82 840	50 298	552	11 589	38 620	982	184 881	8 742
Bayern	580 698	378 152	3 655	89 448	185 614	6 902	1 244 469	54 874
je 1 000 Einwohner								
Oberbayern	65	57	0	11	20	1	154	7
Niederbayern	70	34	0	8	28	1	141	5
Oberpfalz	64	30	0	9	19	1	123	4
Oberfranken	61	34	0	9	16	1	121	5
Mittelfranken	53	43	0	11	16	1	124	5
Unterfranken	69	30	1	10	13	1	124	6
Schwaben	63	39	0	9	30	1	142	7
Bayern	64	41	0	10	20	1	136	6

Quelle: „Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts“ Heft 1/2 1957

Der Regierungsbezirk Oberbayern weist angesichts seiner flächenmäßigen Ausdehnung und seiner Bevölkerungszahl nicht nur den größten Kraftfahrzeugbestand auf, sondern nimmt unter den sieben Regierungsbezirken Bayerns hinsichtlich der Kraftfahrzeugdichte den ersten Platz ein. Hier entfallen 154 Kraftfahrzeuge auf 1 000 Einwohner, während der Durchschnitt für ganz Bayern, wie bereits erwähnt, 136 beträgt. Über diesem Durchschnitt liegen ferner die Regierungsbezirke Schwaben und Niederbayern mit 142 bzw. 141 Kraftfahrzeugen auf 1 000 Einwohner. Dagegen weisen die übrigen Regierungsbezirke Dichtezahlen auf, die bedeutend niedriger sind als der Landesdurchschnitt, und zwar Mittelfranken und Unterfranken je 124 und Oberpfalz 123. Am niedrigsten ist die Kraftfahrzeugdichte in Oberfranken, wo sie sich nur auf 121 Kraftfahrzeuge je 1 000 Einwohner beläuft.

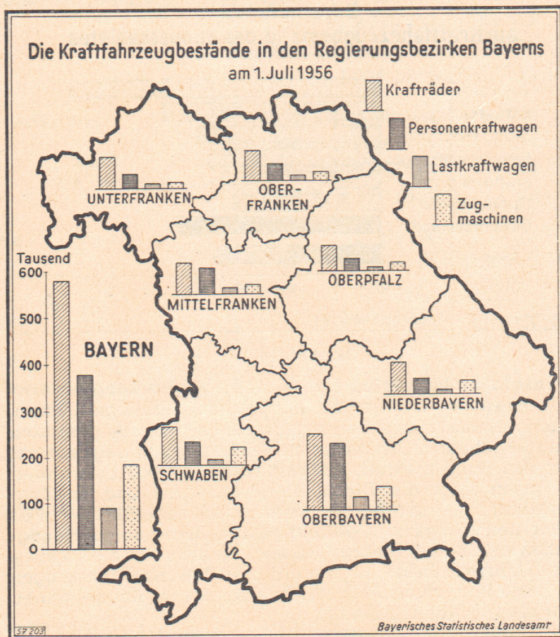


Schaubild 7

Anders verhält es sich, wenn man die Häufigkeitswerte nach einzelnen Kraftfahrzeugarten beurteilt. Obwohl Oberbayern — insgesamt betrachtet — hinsichtlich der Kraftfahrzeugdichte an erster Stelle steht, nimmt es unter den sieben Regierungsbezirken nur hinsichtlich der Personenkraftwagen- und Lastkraftwagen dichte den ersten Platz ein, während es bezüglich der Kraftrad- und der Zugmaschinendichte erst an dritter Stelle steht. Hingegen nehmen Niederbayern in Bezug auf die Kraftraddichte und Schwaben in Bezug auf die Zugmaschinendichte den ersten Platz ein. Am niedrigsten ist die Dichte der Krafträder in Mittelfranken, der Personenkraftwagen in Unterfranken, der Lastkraftwagen in Niederbayern und der Zugmaschinen in Unterfranken.

Diese bedeutenden Unterschiede sind durch landschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten der einzelnen Gebiete bedingt. Der überdurchschnittliche Anteil Oberbayerns an Personenkraftwagen ist zum großen Teil auf den hohen Personenkraftwagenbestand der Landeshauptstadt München und der umliegenden Gebiete zurückzuführen. Die hohe Dichte an Krafträdern in Niederbayern ist hauptsächlich dadurch bedingt, daß dieses Gebiet nicht sehr stark besiedelt ist und daher oft lange Strecken von Ort zu Ort zurückzulegen sind, ohne daß eine günstige Eisenbahnverbindung vorhanden ist. Für solche Gegenden erweist sich dann das Kraftrad als besonders geeignet.

Ein Vergleich der Kraftfahrzeugdichte der einzelnen kreisfreien Städte und Landkreise, wie er im Tabellenteil ausführlich dargestellt ist, zeigt, daß hier die Streuung

¹⁾ Die kreisfreien Städte Lindau (Bodensee) und Neuburg a. d. Donau sind unter den gleichnamigen Landkreisen enthalten, da diese Städte und Landkreise gemeinsame Zulassungsstellen haben. — ²⁾ Die Zahl der Kraftomnibusse ist so gering, daß ihre Dichte je 1 000 Einwohner bei 0,4 liegt, so daß sie in der Übersicht 9 mit 0 eingetragene erscheint.

der Häufigkeitswerte noch breiter ist, als dies aus dem Vergleich der Ergebnisse für die einzelnen Regierungsbezirke zu ersehen war. Es sei nur erwähnt, daß die Kraftfahrzeugdichte der einzelnen kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns zwischen 75 und 216 schwankt. Eine Auszählung der Häufigkeitswerte nach Dichteklassen ergibt folgendes Bild.

Übersicht 8. Die kreisfreien Städte und Landkreise nach der Kraftfahrzeugdichte am 1. Juli 1956

Kraftfahrzeugdichte je 1 000 Einwohner	Anzahl der		Zusammen ¹⁾
	kreisfreien Städte ¹⁾	Landkreise	
bis 100	11	8	19
von 101 " 120	27	22	49
" 121 " 140	7	38	45
" 141 " 160	1	35	36
" 161 " 180	—	20	20
" 181 " 200	—	15	15
" 201 " 220	—	5	5
Insgesamt	46	143	189

Aus der Verteilung der Dichteklassen auf die kreisfreien Städte und Landkreise geht deutlich hervor, daß die Kraftfahrzeugdichte auf dem Lande im allgemeinen höher als in den Städten ist. Im Gesamtdurchschnitt weisen die kreisfreien Städte eine Dichte von 119, dagegen die Landkreise von 146 Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner auf, wobei die hohen Bestände an Krafträdern und Zugmaschinen auf dem Lande den Ausschlag geben. Hier entfallen 74 Krafträder und 30 Zugmaschinen je 1 000 der Bevölkerung, während die entsprechenden Häufigkeitswerte für die kreisfreien Städte nur 43 bzw. 2 betragen. Ganz anders verhält es sich hinsichtlich der Personenkraftwagen. Deren Dichte beträgt in den Städten 59, dagegen auf dem Lande nur 33 je 1 000 Einwohner.

Bayerns Anteil am Kraftfahrzeugbestand des Bundesgebietes

Am 1. Juli 1956 waren nach Feststellungen des Kraftfahrt-Bundesamtes im westdeutschen Bundesgebiet (ohne Berlin/West und Saarland) 5 647 000 Kraftfahrzeuge registriert. Von dieser Gesamtzahl entfielen auf Bayern 1 244 000 Einheiten. Der Anteil Bayerns beläuft sich somit auf 22,1 vH, obwohl es an der Bevölkerung des Bundesgebietes nur zu 18,2 vH beteiligt ist. Dieser hohe Motorisierungsgrad Bayerns ist, wie aus Übersicht 9 hervorgeht, hauptsächlich durch die umfangreichen Bestände an Krafträdern und Zugmaschinen begründet, an denen Bayern zu 24 bzw. zu 34 vH beteiligt ist.

Die Kraftraddichte Bayerns beträgt 64 je 1 000 Einwohner, wogegen sie sich im gesamten Bundesgebiet nur auf 48 beläuft. Die sehr hohen Kraftradbstände Bayerns sind hauptsächlich durch den Siedlungscharakter bedingt. Im Gegensatz zu den dichtbesiedelten Gebieten des Bundesgebietes, wo überall kommunale und staatliche Verkehrs-

Übersicht 9. Bayerns Anteil am Kraftfahrzeugbestand des Bundesgebietes (ohne Berlin/West und Saarland) am 1. Juli 1956

Fahrzeugart	Kraftfahrzeugbestand		vH-Anteil Bayerns	Kraftfahrzeuge je 1 000 Einwohner	
	Bundesgebiet	darunter Bayern		Bundesgebiet	Bayern
Kraftwagen . . .	2 649 068	478 157	18,1	52	52
dav. Personenkraftwagen	2 028 562	378 152	18,6	40	41
Kraftomnibusse	21 327	3 655	17,1	0 ²⁾	0 ²⁾
Lastkraftwagen	564 326	89 448	15,9	11	10
Sonderfahrzeuge	34 853	6 902	19,8	1	1
Krafträder	2 445 761	580 698	23,7	48	64
Zugmaschinen	552 448	185 614	33,6	11	20
Kraftfahrzeuge insgesamt	5 647 277	1 244 469	22,1	112	136

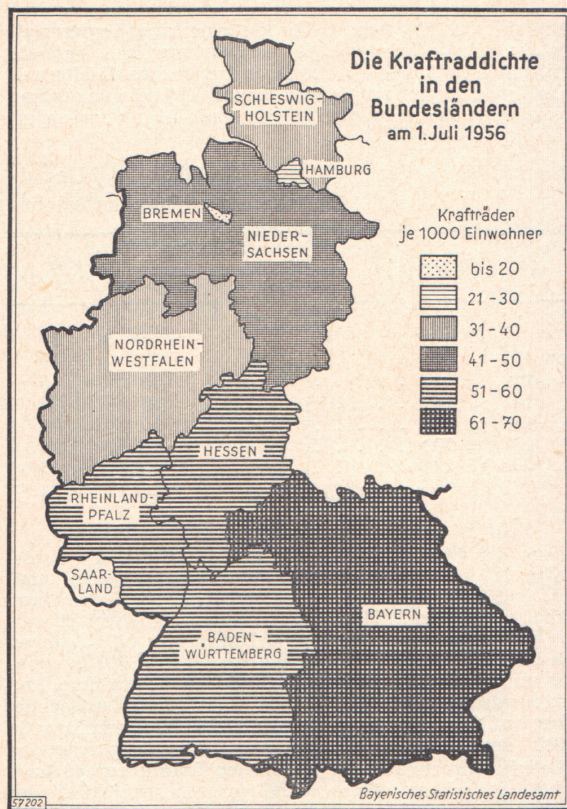


Schaubild 9

mittel jederzeit zur Verfügung stehen, ist in Bayern weit mehr die Notwendigkeit gegeben, Krafträder zu benutzen. (Siehe auch Schaubild 9.)

Die Dichte an Personen- und Lastkraftwagen, die sich in Bayern auf 41 bzw. auf 10 Einheiten je 1 000 der Bevölkerung beläuft, entspricht ungefähr den für das ganze

Bundesgebiet berechneten Häufigkeitswerten. Bei Personenkraftwagen liegt die für Bayern errechnete Dichte um eine Einheit über und bei Lastkraftwagen um eine Einheit unter den vergleichbaren Werten des Bundesgebietes.

Dagegen weist Bayern in Bezug auf Zugmaschinen eine bedeutend höhere Dichtezahl auf, als sich im Durchschnitt für das ganze Bundesgebiet ergibt. Im Bundesdurchschnitt entfallen 11 Zugmaschinen, dagegen in Bayern 20 Zugmaschinen je 1 000 Einwohner. Die überaus hohe Dichte an Zugmaschinen in Bayern ist durch die umfangreiche Landwirtschaft bedingt. Bayern ist an der landwirtschaftlichen Nutzfläche Westdeutschlands zu 28 vH beteiligt.

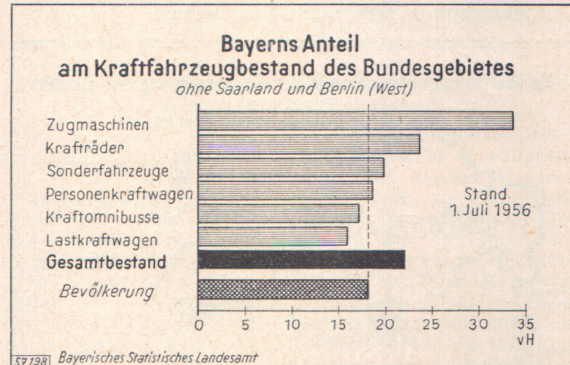


Schaubild 10

Insgesamt betrachtet, entspricht die Ausstattung Bayerns mit Kraftwagen (Personenkraftwagen, Kraftomnibussen, Lastkraftwagen und Sonderfahrzeugen) der des gesamten Bundesgebietes. Die Dichte an Kraftwagen beträgt sowohl für den Bund als auch für Bayern 52 je 1 000 Einwohner. Dagegen liegt die Dichte an Krafträdern und an Zugmaschinen — wie bereits vorstehend angeführt — weit über den für ganz Westdeutschland berechneten Häufigkeitswerten. Aus diesen Gründen ist auch die gesamte Kraftfahrzeugdichte in Bayern mit 136 Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner bedeutend höher als im Bundesgebiet, wo sie sich auf 112 beläuft.

Quelle: „Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts“ Heft 1/2 1957